

17.—27. januar 2013

# Ultraschall

das festival für neue musik

Ein Programm  
von Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur

Kulturradio<sup>rbb</sup>

■ **Ultraschall**  
**das festival für neue musik**  
veranstaltet von  
**Deutschlandradio Kultur**  
und **kulturradio vom rbb**

Programm:

Rainer Pöllmann  
Deutschlandradio Kultur

Dr. Margarete Zander  
kulturradio vom rbb

Deutschlandradio Kultur  
Hans-Rosenthal-Platz  
10825 Berlin  
030 · 85 03 – 56 45  
[www.deutschlandradio.de/ultraschall](http://www.deutschlandradio.de/ultraschall)  
[ultraschall@deutschlandradio.de](mailto:ultraschall@deutschlandradio.de)

Rundfunk Berlin-Brandenburg  
kulturradio  
Masurenallee 8–14  
14057 berlin  
030 · 97 99 3 – 33 311  
[www.kulturradio.de/ultraschall](http://www.kulturradio.de/ultraschall)

Die Konzerte des Festivals  
werden im kulturradio vom  
rbb und im Deutschlandradio  
Kultur gesendet.

Frequenzen in Berlin:

Deutschlandradio Kultur:  
89,6 MHz,  
Digitalradio DAB+ (Kanal 5C)  
kulturradio vom rbb:  
92,4 MHz

**Rundfunkgebühren**  
**für gutes Programm.**

Stand 23. November 2012.  
Änderungen vorbehalten.

**Ultraschall**  
das festival für neue musik

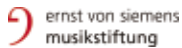
17.—27.  
januar  
2013

# Ultraschall das festival für neue musik 2013

von Deutschlandradio Kultur  
und kulturradio vom rbb



Gefördert durch:



- Am 22. Januar 2013 jährt sich zum 50. Mal die Unterzeichnung des Élysée-Vertrags zwischen Frankreich und Deutschland. Der Vertrag steht für die gelungene Aussöhnung zwischen den beiden Ländern – nach jahrzehntelanger Feindschaft, Krieg und Besatzung. Das Festival Ultraschall, veranstaltet von Deutschlandradio Kultur und kulturradio vom rbb, nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, sich dem musikalischen Verhältnis der beiden Länder zu widmen. Es zielt nicht zuletzt auf die Ambivalenz von Faszination und Distanz, die die kulturellen Beziehungen der beiden so eng aufeinander bezogenen Länder Deutschland und Frankreich prägt. Beleuchtet wird dabei einerseits die Faszination, die die Kultur des jeweils anderen Landes auf Künstler ausübte, andererseits auch die Tatsache, dass es bis heute grundlegende Unterschiede gibt, sowohl im rein musikalischen Sinn als auch im Kulturverständnis der beiden Länder. In Konzerten und Diskursen sollen beiden Seiten beleuchtet werden. Der Akzent liegt dabei vor allem auf jungen Komponisten.

Ein zweiter Schwerpunkt gilt dem brasilianischen Komponisten und Gitarristen Arthur Kampela. Er ist derzeit Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, mit dem uns seit vielen Jahren eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet.

Und auch in diesem Jahr stellen die Konzerte von Ultraschall wieder eine Fülle von Fragen: Handelt es sich um Schallwellen oder um kosmische Klänge? Wer hört was und wie klingt die Poesie des Raumes? Entfalten Glaubensformeln aus dem 8. Jahrhundert eine Magie oder sind es die rhythmischen Pattern, die in ihren Bann ziehen? Ist die Neue Musik von Frank Zappa klassisch oder Rock-Geschichte? Sind Arnold Schönbergs sämtliche Klavierwerke ein Jahrhundertzyklus? Ist es heute wie früher auch die technische Virtuosität, die Komponisten herausfordert, wenn sie für Klavier schreiben? Wie viel Theater kann reine Instrumentalmusik zeigen? Welche Energie erzeugen Visionen?

Wir laden Sie ein, mit den Musikern, die mit den Komponisten über ihre Ideen gesprochen haben, das Hören neu zu entdecken. Lassen Sie sich inspirieren und verführen von fantastischen Musikern, in Räumen, die zur Begegnung einladen!

Rainer Pöllmann, Dr. Margarete Zander

Weitere Informationen zum Festival:  
[www.deutschlandradio.de/ultraschall](http://www.deutschlandradio.de/ultraschall)  
und [www.kulturradio.de/ultraschall](http://www.kulturradio.de/ultraschall)

**Do** 17. Januar · 20:00  
Konzerthaus Berlin

Was passiert, wenn wir von allen guten Geistern, von den Göttern verlassen werden? Wohin könnten sie gehen, wo würde die Reise enden? Wie weit reicht unsere Vorstellungskraft? Vykintas Baltakas hat mit seiner Oper *Cantio* eine amüsante und gleichzeitig tiefsinnige Auseinandersetzung mit diesen Fragen geliefert, indem er die antike Rednerin Psel, eine mythische Mischung aus Fabelwesen und Zikade, auf heutige Protagonisten treffen lässt, die sich (un)freiwillig ihrer rhetorischen Reise anschließen und somit zu Zeugen eines Denkabenteuers werden, das sie letztlich selbst mit fortreißt. Nach dem großen Erfolg der Uraufführung 2004 bei der Münchener Biennale wird das Stück bei Ultraschall zum ersten Mal in deutscher Sprache aufgeführt.

**Prolog 1**

- Cornelia Heger  
*Regie*  
Fred Pommerehn  
*Bühnen- und Lichtdesign*  
Gabriele Kortmann  
*Kostüme*  
Carl Faia  
*Klangregie*  
Erika Ria Otto  
*Dramaturgie*  
Symeon Ioannidis  
*Musikalische  
Einstudierung*  
Margret Giglinger  
*Sopran*  
Florian Feth  
*Tenor*  
Tobias Hagge  
*Bassbariton*  
Vivian Lüdorf,  
Thomas Weppel,  
Heiko Akrap,  
Rosa Jansen,  
Gabriele Stern,  
Martin Kiuntke  
*Sprecher*  
  
Lithuanian Ensemble  
Network  
  
Vykintas Baltakas  
*Musikalische Leitung*

**VYKINTAS BALTAKAS**

*Cantio* (2004 /2012)

Musiktheater nach einem Text von Sharon Joyce für Sprecher, Sopran, Tenor, Bassbariton, Ensemble und Elektronik  
Überarbeitete Fassung 2012 – Deutsche Übersetzung von Erika Ria Otto

**Karten: 18 € (erm. 12 €)  
an der Abendkasse und  
im Vorverkauf über  
das Konzerthaus Berlin**

*Eine Koproduktion von Kulturkontakte e.V. und dem Konzerthaus Berlin in Zusammenarbeit mit dem Festival Ultraschall. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung.*

*Weitere Aufführungen:  
19. Januar, 20. Januar, jeweils 20.00 Uhr*



Gefördert durch:



**Do** 17. Januar · 21:00  
Berghain

»Alles begann an einem 17. Januar vor 1.000.000 Jahren. Ein Mann nahm einen trockenen Schwamm und ließ ihn in einen Eimer Wasser fallen. Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst ist lebendig.« Mit diesen Worten beschwor der Fluxuskünstler Robert Filliou anno 1963 die Anfänge der Kunst. 50 Jahre später veranstalteten Deutschlandradio Kultur und das Berghain eine Geburtstagsparty der Extraklasse. Die erste Überraschung des Abends bringt das Duo REAL TIME: Der Noise-Pop-Alleskönner Dirk Dresselhaus (alias Schneider TM) trifft auf den Experimentalpianisten Reinhold Friedl (Zeitkratzer). Gemeinsam erzeugen sie großangelegte Klangkraftfelder aus Innenklavier und Elektronik.

Akustischen Hochdruck verspricht das Duo des finnischen Elektrominimalisten Mika Vainio (ehemals Pan Sonic) mit dem französischen Klangtüftler Franck Vigroux. Die beiden Noise-Spezialisten feiern beim Art's Birthday ihre Berlin-Premiere.

Abgerundet wird der Abend von dem New Yorker Sound Walk Collective. Ihr Instrument ist das Berghain selbst: Mit Hilfe von Kontaktmikrofonen tasten sie die Wände des Clubs ab. Aus den Resonanzen des Raumes entsteht eine einzigartige Klangperformance.

**Prolog 2**

- REAL TIME  
(Reinhold Friedl/  
Dirk Dresselhaus)

Mika Vainio/  
Franck Vigroux

Sound Walk Collective

**Karten: 17 €  
an der Abendkasse und  
im Vorverkauf an allen  
bekanntesten VVK-Stellen,  
unter [www.koka36.de](http://www.koka36.de)  
und unter  
030 · 61 10 13 13**

*Eine Veranstaltung der  
Redaktion Klangkunst von  
Deutschlandradio Kultur.*



Fr 18. Januar · 11:00

## Großer Sendesaal des rbb

Die Konzerte des Ultraschall-Festivals muten den Orchestermusikern einiges zu. In kürzester Zeit müssen sie eine Sprache lernen, die sie noch nie gehört haben. Und sie müssen sie so »sprechen«, dass sie nicht nur verstanden wird, sondern eine Magie erzeugt, damit das Geheimnis der Musik sich darin entfalten kann. In dieser Probe wird das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unterstützt vom amerikanischen Dirigenten Brad Lubman. Es ist gut, dass er auch ein Komponist ist, so kann er die Handschrift seiner Kollegen bestens entziffern. So einer Probe zuzuhören, zeugt von einem großen Vertrauen der Musiker, denn nicht alles läuft auf Anhieb glatt. Da wird manchmal hart um den Klang gerungen. Wer so eine Probe gehört hat, spürt die Aura der Musik, die sich langsam entfaltet, und wird verzaubert.

Wir bieten Schülerinnen und Schülern der Oberstufen an, einen Teil einer Probe zu hören. Zuvor gibt Festivalleiterin Margarete Zander eine kurze Einführung. Wer dabei sein möchte, sollte sich bei kulturradio vom rbb anmelden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten um Rückmeldung bis zum 14. Januar 2013 per E-Mail an [renate.breitkopf@rbb-online.de](mailto:renate.breitkopf@rbb-online.de) oder per Fax: (030) 97 99 3 – 333 49

### Schülerkonzert

#### Probe für das 212. Konzert Musik der Gegenwart

■ Eintritt frei

Schülerkonzert mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Freiburger trio recherche, dem Dirigenten Brad Lubman und Margarete Zander

Fr 18. Januar · 19:00

## St. Elisabeth-Kirche, Berlin-Mitte

Das Eröffnungskonzert exponiert programmatisch zwei der thematischen Schwerpunkte des Festivals: zum einen die Begegnung mit der französischen Musik, wobei unterschiedliche Schulen, Generationen und ästhetische Richtungen aufeinander treffen. Zum anderen die Fortsetzung unserer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Vorgestellt werden mit Clara Iannotta und Arthur Kampela zwei der aktuellen Gäste des BKP. Kampelas großes Ensembledstück *Antropofagia* lässt dabei mit rhythmischer Komplexität und explosiver Klanglichkeit den unermesslichen Reichtum des brasilianischen Regenwalds erahnen.

■ Wiek Hijmans  
*Gitarre*

Kammerensemble  
Neue Musik Berlin

Manuel Nawri  
*Leitung (Kampela)*

Karten 18 € (erm. 12 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

Ein Konzert von Ultraschall und  
dem Berliner Künstlerprogramm  
des DAAD



### PASCAL DUSAPIN

*Trio Rombach*  
für Violine, Violoncello und Klavier  
(1997)

### FRANCK BEDROSSIAN

*L'usage de la parole*  
Trios für unterschiedliche Besetzungen  
(1999)

### PHILIPPE HUREL

*Tombeau in memoriam Gérard Grisey*  
für Klavier und Schlagzeug (1999)

### CHRISTOPHE BERTRAND

*Hendeka*  
für Klavier, Violine, Viola und Violoncello  
(2007)

### CLARA IANNOTTA

*d'après*  
für sieben Musiker (2012)

### ARTHUR KAMPELA

*Antropofagia*  
für E-Gitarre und großes Ensemble  
(2005)

Fr 18. Januar · 21:30

## Villa Elisabeth, Berlin-Mitte

Arthur Kampela ist Komponist, er ist ein virtuoser Gitarrist – und er ist in ganz verschiedenen musikalischen Welten zu Hause. Kühn vermischt er Samba und Atonalität, Tradition und Avantgarde. In einer Late Night macht er uns auf sehr persönliche Weise mit seinem musikalischen Kosmos bekannt.

### Late Night mit Arthur Kampela

■ Arthur Kampela  
Gitarre und Gesang

Theo Nabicht  
Kontrabassklarinette

Kirstin Maria Pientka  
Viola

Karten: 15 € (erm. 10 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

Ein Konzert von Ultraschall  
und dem Berliner Künstler-  
programm des DAAD.

DA  
AD



### ARTHUR KAMPELA

*Sentido*  
für Stimme und Gitarre

*Balada*  
für Gitarre solo (1980/81)

*A Máquina do Mundo (The Machine of  
the World)*  
für Kontrabassklarinette solo (2012)  
Uraufführung

*Percussion Studies I und VII*  
für Violoncello »a la chitarra« (2010)

*Bridges*  
für Viola solo (1995)

*Olhos* (1989) und *Adeus* (2007)  
für Stimme und Gitarre

*Percussion study II*  
für Gitarre

*Exoskeleton*  
für Viola a la chitarra (2003)

*Itinerário.. (Path of a bath player under  
the South-American night)*

*Mirrors*

*Epopéia... Epic and Grace of a  
Disenchanted Race (a/tonal Samba)*  
für Stimme und Gitarre

Sa 19. Januar · 17:00

## St. Elisabeth-Kirche, Berlin-Mitte

Auch außerhalb der Metropole Paris hat sich in Frankreich eine lebendige Neue-Musik-Szene entwickelt. Für das Thema von Ultraschall 2013 ist das Elsass besonders interessant. Das Ensemble Linea aus Strasbourg, das zu den führenden Ensembles für Neue Musik in Frankreich gehört, gibt mit diesem Konzert sein Debüt bei Ultraschall. Auf dem Programm stehen, neben dem Gast des Berliner Künstlerprogramms Arthur Kampela, Werke französischer Komponisten mit starkem Bezug zu Deutschland, und speziell auch ein Werk des elsässischen, früh gestorbenen Komponisten Christoph Bertrand.

■ Ensemble Linea  
Jean-Philippe Wurtz  
Leitung

Karten: 15 € (erm. 10 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
bei Radialsystem V

Ein Konzert von Ultraschall und  
dem Berliner Künstlerprogramm  
des DAAD.

DA  
AD



■ Sa · 19. Januar · 15:30  
Villa Elisabeth,  
Berlin-Mitte

Künstlergespräch  
mit Arthur Kampela und  
Walter Zimmermann

Moderation:  
Julia Gerlach

### CHRISTOPH BERTRAND

*Satka*  
für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello,  
Schlagzeug und Klavier (2008)

**BRICE PAUSET**  
*Vier Variationen*  
für Ensemble (2007)

**FRANCESCO FILIDEI**  
*Finito ogni gesto*  
für Ensemble (2008)

**ARTHUR KAMPELA**  
...B...  
für Ensemble, Video und Elektronik  
(2012)

**Sa** 19. Januar · 20:00  
Großer Sendesaal des rbb

»Der andere Herbst« heißt eines der Textfragmente des jüdischen Visionärs Bruno Schulz, an dem sich die Musik von Johannes Maria Staud »entzündet« hat. Die Wellen, die ein Schiff hinter sich auslöst, gehören zu den Bildern, in die der Schweizer Komponist Michael Jarrell (geb. in Genf 1958) in seinem Werk eintaucht. Durch einen Brief von Josef Rufer an Wolfgang Amadeus Mozart hat sich der Blick von Georg Friedrich Haas (geb. in Graz 1953) neu auf den berühmten Komponisten gerichtet. Er zeigt einen Weg, Mozart heute neu zu lesen. Und die israelische Komponistin Chaya Czernowin (geb. in Haifa 1957) lässt hören, was ein Schneesturm auslösen kann.

**212. Konzert Musik der Gegenwart**

**Kunst als Modell des emotionalen Begreifens**

■ Martin Fahlenbock  
Flöte

Jaime González  
Oboe

Shizuyo Oka  
Klarinette

Deutsches Symphonie-  
Orchester Berlin

Brad Lubman  
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über den rbb

**JOHANNES MARIA STAUD**  
Contrebände  
(*On Comparative Meteorology II*)  
für Orchester (2010)

**MICHAEL JARRELL**  
*Sillages – Congruences II*  
für Flöte, Oboe, Klarinette  
und Orchester (2005)

**GEORG FRIEDRICH HAAS**  
... sodaß ich's hernach mit einem Blick  
gleichsam wie ein schönes Bild ...  
im Geist übersehe  
für Streichorchester (1990/1991)

**CHAYA CZERNOWIN**  
*The Quiet*  
für Orchester in drei Gruppen (2010)

**Sa** 19. Januar · 23:00  
Kleiner Sendesaal des rbb

Uraufführungen von drei jungen Komponisten aus Berlin, die trotz ihrer ästhetischen Unterschiedlichkeit eine Gemeinsamkeit teilen, nämlich ihre jeweiligen persönlichen Verbindungen zu Frankreich. So wurden die meisten Kompositionen von Johannes Boris Borowski bisher in Frankreich bzw. von französischen Musikern uraufgeführt. Stefan Keller absolvierte den Cursus am Pariser IRCAM und lebte einige Zeit in Frankreich. Genoël von Lilienstern hingegen wird demnächst als Stipendiat der Cité internationale des arts nach Paris ziehen. Ergänzt wird das Programm durch zwei junge französische Komponisten. Jung sind auch die Interpreten: Das hoch talentierte Ensemble Interface ist mit diesem Konzert zum ersten Mal in Berlin zu erleben.

**Musique franco-allemande:  
Frankophilie in Berlin**

■ Ensemble Interface

Scott Voyles  
Leitung

Karten: 15 € (erm. 10 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über den rbb

*Ein Konzert von Ultraschall  
und dem Ensemble Interface,  
gefördert aus Mitteln des  
Hauptstadtkulturfonds, durch  
ein Kompositionsstipendium  
des Berliner Senats und mit  
freundlicher Unterstützung von  
klangzeitort, Institut für Neue  
Musik der UdK Berlin und HfM  
Hanns Eisler.*



Gefördert durch:



**JULIEN VINCENOT**  
*Morphism 0.9.2a*  
für kleines Ensemble (2010)

**STEFAN KELLER**  
*Kraft in Erscheinung*  
für kleines Ensemble (2012)  
Uraufführung

**GRÉGOIRE LORIEUX**  
*Brakhage Miniature*  
für Klavier und Schlagzeug (2010)

**GENOËL VON LILIENSTERN**  
*Top*  
für kleines Ensemble (2012)  
Uraufführung

**JOHANNES BORIS BOROWSKI**  
*Cherqui*  
für sieben Instrumente (2012)  
Uraufführung, Kompositionsauftrag der  
Kulturverwaltung des Landes Berlin

So 20. Januar · 16:00

## UNI.T – Theater der UdK Berlin

Das IRCAM in Paris und das Experimentalstudio des SWR in Freiburg sind die jeweils führenden elektronischen Studios in Deutschland und Frankreich. Beide verstehen sich als künstlerische Institutionen, nicht als bloße Ingenieure des Klangs. Die musikalische Ästhetik ist allerdings denkbar unterschiedlich. IRCAM und EXP stehen also geradezu paradigmatisch für die Ambivalenz aus Nähe und Distanz, die den deutsch-französischen Schwerpunkt von Ultraschall durchzieht. Mit einer ganz besonderen Pointe: IRCAM und Experimentalstudio arbeiten auf künstlerischer wie technischer Ebene zusammen: Das Streichquartett von Joshua Fineberg entstand an beiden Instituten.

### Musique franco-allemande: Schnittstelle Elektronik EXP–IRCAM

- Christoph Grund  
*Klavier*  
Live-Elektronische  
Realisation EXPERIMENTALSTUDIO des SWR:  
Michael Acker  
*Klangregie*  
Joachim Haas  
*Klangregie*  
Simon Spillner  
*Klangregie*
- Quatuor Diotima:  
YunPeng Zhao  
*Violine*  
Guillaume Latour  
*Violine*  
Franck Chevalier  
*Viola*  
Pierre Morlet  
*Violoncello*
- Live-Elektronische  
Realisation IRCAM:  
Gilbert Nuono  
*Klangregie*  
Clément Marie  
*Klangregie*

Karten: 15 € (erm. 10 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

- IRIS TER SCHIPHORST  
*dead wire*  
für Klavier und Elektronik (2011)  
Elektronik: EXP
- GÉRARD PESSON  
*Quatuor à cordes n.2 Bitume* (2008)  
*Deutsche Erstaufführung*
- PHILIPPE MANOURY  
*Tensio*  
für Streichquartett und Elektronik (2010)  
*Deutsche Erstaufführung*
- Quatuor Diotima  
Elektronik: IRCAM

So 20. Januar · 20:00

## UNI.T – Theater der UdK Berlin

### Musique franco-allemande: Schnittstelle Elektronik EXP–IRCAM

- Arditti Quartet:  
Irvine Arditti  
*Violine*  
Ashot Sarkissjan,  
*Violine*  
Ralph Ehlers  
*Viola*  
Lucas Fels  
*Violoncello*
- Live-Elektronische  
Realisation:  
EXPERIMENTALSTUDIO  
des SWR:  
Michael Acker  
*Klangregie*  
Joachim Haas  
*Klangregie*  
Simon Spillner  
*Klangregie*
- Greg Beller  
*Klangregie/Ircam*  
(Fineberg)

Karten: 15 € (erm. 10 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

Konzerte von Ultraschall in  
Zusammenarbeit mit der  
Universität der Künste Berlin,  
IRCAM Paris und dem Experimentalstudio des SWR

- CHRISTOPHE BERTRAND  
*Quatuor II* für Streichquartett (2010)  
*Deutsche Erstaufführung*
- REBECCA SAUNDERS  
*Fletch*  
für Streichquartett (2012)  
*Deutsche Erstaufführung*
- JOSHUA FINEBERG  
*La Quintina*  
für Streichquartett und Elektronik (2012)  
*Uraufführung – Auftragswerk  
des Experimentalstudios des SWR*  
Elektronik: IRCAM und EXP
- GEORG FRIEDRICH HAAS  
*7. Streichquartett*  
mit Live-Elektronik (2011)  
*Deutsche Erstaufführung*  
Elektronik: EXP

» |||| EXP |




Mo 21. Januar · 20:00

## Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Fabien Lévy, in Frankreich geborener und in Deutschland lebender Komponist, zielt in seinem abendfüllenden Werk auf den Kern der deutsch-französischen Aussöhnung, die im Elysée-Vertrag ihren Abschluss findet. Auf Texte des französischen Philosophen Vladimir Jankélévitch und des Deutschen Wiard Raveling, ergänzt durch Texte weiterer Philosophen und Dichter, entstand ein vielschichtiger musikalischer Diskurs über die Idee des Verzeihens, aber auch allgemeiner über Grundfragen von Philosophie, Geschichte, Ethik und Kultur.

Von philosophisch-historischen Ideen sind auch die beiden Vokalwerke deutscher Provenienz getragen. Karlheinz Stockhausens Vokalextext (dessen Titel er auf seinen Grabstein setzen ließ) entwirft die Utopie einer kosmischen Versöhnung. Und Christoph Ogiermann fragt in seinem hochenergetischen Werk, wie das Individuum heute im Sinne einer Gemeinschaft handeln kann.

Auch auf der Interpretationsebene ist der Abend ein deutsch-französischer: Die Neuen Vocalsolisten Stuttgart und das Pariser Ensemble 2e2m gehören zu den herausragenden Vertretern der Neuen Musik.

### Musique franco-allemande: Über das Verzeihen – 50 Jahre Elysée-Vertrag

#### ■ Neue Vocalsolisten Stuttgart

Ensemble 2e2m

Georges-Elie Octors  
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12€)  
an der Abendkasse und  
im Vorverkauf über die  
Volksbühne am Rosa-  
Luxemburg-Platz

Ein Konzert von Deutschland-  
radio Kultur in Zusammenarbeit  
mit der Volksbühne am Rosa-  
Luxemburg-Platz. Gefördert  
von Impuls neue Musik /  
Deutsch-französischer Fonds  
für zeitgenössische Musik. Eine  
Veranstaltung im Rahmen des  
Deutsch-französischen Jahres.

**KARLHEINZ STOCKHAUSEN**  
*MENSCHEN, HÖRT*  
(vom MITTWOCH aus LICHT)  
Vokalextext (1997)

**FABIEN LÉVY**  
*après tout*  
für 6 Sänger und Instrumentalisten  
(2012)  
Uraufführung, Commande d'Etat du  
Ministère français de la culture et de la  
communication  
auf Texte von Vladimir Jankélévitch,  
Wiard Raveling, Jean Améry,  
Eva Kor, Albert Camus, Jacques Derrida  
und Friedrich Nietzsche

**CHRISTOPH OGIERMANN**  
*Parole*  
für vier Stimmen und Elektronik (2012)

Di 22. Januar · 20:00

## Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

»New Forum – Jeune Création« ist ein neues Netzwerk zur Förderung junger Komponisten, angesiedelt am GRAME in Lyon. Beteiligt sind drei europäische Ensembles aus Frankreich (Ensemble Orchestral Contemporain), Deutschland (ensemble mosaik) und Belgien (Champ d'Action). Sechs junge Komponisten, ausgewählt in einem internationalen Kompositionswettbewerb, erhalten die Möglichkeit einer mehrjährigen engen Zusammenarbeit mit diesen Ensembles. Die neu entstehenden Werke werden in Konzerten mit allen drei Ensembles bei Ultraschall 2014 vorgestellt. Das diesjährige Konzert mit den sechs Preisträgern präsentiert gewissermaßen eine Zwischenstation auf dem gemeinsamen Weg.

#### ■ ensemble mosaik

Enno Poppe  
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12€)  
an der Abendkasse und  
im Vorverkauf über die  
Volksbühne am Rosa-  
Luxemburg-Platz

Ein Konzert von Ultraschall  
in Zusammenarbeit mit der  
Volksbühne am Rosa-Luxem-  
burg-Platz. Im Rahmen von  
New Forum – Jeune Création,  
gefördert von der Europäischen  
Union.



#### **EDUARDO MOGUILLANSKY**

*Limites*  
für Trompete, Klarinette, Viola,  
Violoncello und Klavier (2006–08)

#### **AURELIEN DUMONT**

*Berceuse et des poussières*  
für Klarinette, Klavier, Streichtrio  
und Zuspield (2012)

#### **CHRISTOPHER TRAPANI**

*Five Out of Six*  
für sechs Instrumente, Live-Elektronik  
und Live-Video (2012)

#### **AURELIO EDLER-COPES**

*For Malevich*  
für Violine, Kontrabass  
und Live-Elektronik (2011)

#### **JOHANNES KREIDLER**

*Fremdarbeit*  
für Ensemble, Sampler  
und Moderator (2009)

#### **HIKARI KIYAMA**

*Kabuki*  
für Saxophon solo  
und sechs Instrumente (2009)

**Mi** 23. Januar · 20:00  
Tempodrom, Kleine Arena

Das ensemble recherche schreibt mit an der Musikgeschichte unserer Zeit. Seit 1985. Die Musiker laden Komponisten ein, den Sound und die Themen unserer Zeit in Musik zu fassen, ihre Spiellust bis ins feinste Detail auszuschöpfen und neu anzuregen.

Die Konzerte sind ein Readers Digest für alle, die die Neue Musik in all ihren Facetten kennenlernen möchten, jedes Stück bietet einen Einblick in eine neue Kompositionswelt. Das älteste der hier ausgewählten Werke hat der amerikanische Komponist George Antheil geschrieben, ein *Enfant terrible* der 1930er Jahre in Paris, inspiriert von Picasso und Joyce, Ezra Pound und Erik Satie. Das jüngste Werk ist ein Auftragswerk des ensemble recherche an den amerikanischen Komponisten Brian Ferneyhough, einen der großen Lehrer für Komponisten unserer Zeit. Er geht auf ein Buch aus dem 8. Jahrhundert zurück, in dem die Sinnsprüche der Mönche und Gebete noch wie Zauberformeln wirken.

**Who is who**

■ ensemble recherche:

Melise Mellinger  
*Violine*  
Barbara Maurer  
*Viola*  
Åsa Åkerberg  
*Violoncello*  
Martin Fahlenbock  
*Flöte*  
Jaime González  
*Oboe*  
Shizuyo Oka  
*Klarinette*  
Christian Dierstein  
*Schlagzeug*  
Jean-Pierre Collot  
*Klavier*

Karten: 18 € (erm. 12 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V



**HANS WERNER HENZE**  
*Sonate für sechs Spieler* (1984)

**HANS WERNER HENZE**  
*Hommages*  
*An Brenton* Lied für Viola (1993)  
*Margareten-Walzer* für Klavier (1978)  
*Adagio adagio* Serenade für Violine,  
Violoncello und Klavier (1993)

**PHILIP GLASS**  
*Head-On* für Violine, Violoncello  
und Klavier (1967)

**GEORGE ANTHEIL**  
Sonatine für Violine und Violoncello  
(ca. 1930)

**YOUNGHI PAGH-PAAN**  
*Imaginärer Tanz einer koreanischen*  
*Dichterin* für Altflöte, Tenoroboe, Bass-  
klarinette und Violoncello (2012)  
Uraufführung – Auftragswerk des rbb

**KLAUS HUBER**  
*transpositio ad infinitum*  
für Violoncello solo (1976)

**BRIAN FERNEYHOUGH**  
*Liber Scintillarum* für Flöte, Oboe,  
Celesta, Violine, Viola und  
Violoncello (2012)

**Do** 24. Januar · 20:00  
FritzClub im Postbahnhof

Als der italienische Komponist Luciano Berio seine *Différences* schrieb, gab es noch keine Live-Elektronik. Ist es ein Ausflug ins Museum der Elektronischen Musik, wenn wir dieses Stück für Tonband und fünf Instrumente wieder aufführen lassen? Immerhin 30 Jahre alt ist Frank Zappas Werk für zwei Klaviere. Entwickelt wurde es gemeinsam mit Musikern des Ensemble Modern. Ist auch das schon ein Fall von Nostalgie? Das Ensemble Modern hat 30 Jahre Neue Musik mitgeprägt. Die Handschriften und Sprachen gelernt. Wie viel Zeitgeschichte steckt in den Werken? Lassen sich Entwicklungen und Visionen ausfindig machen? Eine vergnügliche Spurensuche, die staunen lässt.

**Was heißt Neue Musik?**

■ Ensemble Modern

Erik Nielsen  
*Leitung*

Karten: 18 € (erm. 12 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V



**LUCIANO BERIO**

*Différences*  
für fünf Instrumente und Tonband (1959)

**VITO ŽURAJ**

*WARM-UP*  
für Horn und zwei Schlagzeuger (2012)  
*Deutsche Erstaufführung*

**FRANK ZAPPA**

*Ruth is Sleeping*  
für zwei Klaviere (1983)  
aus: *The Yellow Shark*  
(Arr. Ali N. Askin 1992)

**EMMANUEL NUNES**

*Aura*  
für Flöte (1983–89)

**HANSPETER KYBURZ**

*Kaspars Tanz*  
für Klavier solo (2012)

**FRIEDRICH GOLDMANN**

*Linie/Splitter 2*  
für Ensemble (2006)

Fr 25. Januar · 19:30

## Sophienkirche

»Mein Ziel ist, dass die Musik immer geistiger wird, immer mehr aufs Jenseits bezogen. Und die Technik entsprechend, dass ich immer ungenierter immer auch Mittel und Gesamtformen wähle, die die Grenzen sprengen, die ich vorher erreicht hatte in Zeit und Raum.«

(Karlheinz Stockhausen im Gespräch mit Margarete Zander, Juli 2007)  
Eine Reise in kosmische Sphären oder meditative Klänge? Der große Visionär des 20. Jahrhunderts Karlheinz Stockhausen (1928–2007) schenkt dem Hörer Zeit, im Schallraum der Klavierklänge eigene Resonanzräume zu erkunden. Der Pianist Frank Gutschmidt öffnet ein Füllhorn an Farben und Tönen, denen man nachlauschen kann, wie man den Wellen nachschaut, wenn man einen Stein ins Wasser geworfen hat. Karlheinz Stockhausen hat in seinem letzten Werkzyklus *KLANG* Stücke zu den 24 Stunden des Tages geschrieben. *NATÜRLICHE DAUERN* ist die 3. Stunde des Tages und besteht aus 24 Klavierstücken. Mit einer Dauer von ca. 140 Minuten ist es einer der längsten Zyklen in der Geschichte der Klaviermusik.

■ Frank Gutschmidt  
Klavier

**KARLHEINZ STOCKHAUSEN**  
*NATÜRLICHE DAUERN*, 3. Stunde aus  
*KLANG – Die 24 Stunden des Tages*  
für Klavier (2005/06)

Karten: 15 € (erm. 10 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

Sa 26. Januar · 15:00

## Radialsystem V

Die technische Unspielbarkeit ist offensichtlich eine Herausforderung, vor die Komponisten Pianisten gerne stellen. Es reizt sie, ihre virtuose Kunst zu nutzen und Musik damit aufzuladen. Aber eigentlich geht um etwas ganz Anderes, um das Überschreiten von Grenzen jeglicher Art. Mut beflügelt von Leidenschaft.

Das Trio Catch sucht die Herausforderung. Die Ästhetik ihrer Tongebung finden die drei Musikerinnen bei Beethoven und Brahms, aber die Musik führt von heute in die Zukunft. Vom lyrischen Xenakis zum schwülen Nachtgesang von Jörg Widmann und zu einem explosiven Kleinod des griechisch-französischen Komponisten Iannis Xenakis.

piano plus 1

■ Mei Yi Foo  
Klavier

**GEORGE BENJAMIN**  
*Piano Figures* (2006)

**DAI FUJIKURA**  
*Two little piano pieces* (2011)  
*Seksek*  
*Ayatori*

**DAI FUJIKURA**  
*Deepened Arc*  
Piano Study (1998)  
*Frozen Heat*  
Piano Study (1998)

**UNSUK CHIN**  
Etüden für Klavier (1995–2003)

■ Trio Catch:  
Boglárka Pecze  
Klarinette  
Sun-Young Nam  
Klavier  
Yen-Ting Liu  
Violoncello

**IANNIS XENAKIS**  
*Paille in the wind*  
für Violoncello und Klavier (1992)

**JÖRG WIDMANN**  
*Nachtstück*  
für Klarinette, Violoncello und Klavier  
(1998)

Karten: 15 € (erm. 10 €)  
Tageskarte:  
45 € (erm. 30 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

**IANNIS XENAKIS**  
*Charisma*  
für Klarinette und Violoncello (1971)

Sa 26. Januar · 17:00

## Radialsystem V

Sämtliche Klavierwerke von Arnold Schönberg sind hier zu hören. Ein in sich geschlossener Zyklus, abgeschlossen und eindeutig der Vergangenheit zuzuordnen? Was ist aus dem Klavier geworden? Wo könnte die chinesische Komponistin Lei Liang die Impulse für ihre Klangwelt gefunden haben?

Trio Catch liebt die Miniaturen, so die Luftströme von Beat Furrer und das Geburtstagsständchen des Italieners Franco Donatoni.

### piano plus 2

- Pi-hsien Chen  
*Klavier*

#### ARNOLD SCHÖNBERG

Drei Klavierstücke op. 11 (1909)  
Sechs kleine Klavierstücke op. 19 (1911)  
Fünf Klavierstücke op. 23 (1920–1923)  
Suite für Klavier op. 25 (1921–1923)  
Klavierstücke op. 33a und op. 33b  
(1929/1931)

#### LEI LIANG

*My Windows* (1996–2007)

- Trio Catch:  
Boglárka Pecze  
*Klarinette*  
Sun-Young Nam  
*Klavier*  
Yen-Ting Liu  
*Violoncello*

#### BEAT FURRER

*Aer*  
für Klavier, Klarinette  
und Violoncello (1991)

#### FRANCO DONATONI

*Elly und Cerocchi 70*  
für Klarinette, Violoncello  
und Klavier (1998)

Karten: 15 € (erm. 10 €)

Tageskarte:

45 € (erm. 30 €)

an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

Sa 26. Januar · 19:00

## Radialsystem V

»Schwachheit, Dein Name ist Weib!« heißt es in Shakespeares *Hamlet*. Aber ist es Schwäche, die Ophelia über den Wahnsinn in den Selbstmord treibt?

Wolfgang Rihm hat diese Frage aktuell neu gestellt, angeregt durch Johannes Brahms. Aber anders als sein berühmter Kollege geht er nicht von den deutschen Übersetzungen, sondern von den englischen Originaltexten aus.

»Sieh hinauf. Heut ist der Nachtraum heiter« heißt es in einem Sonett von Rainer Maria Rilke. Aribert Reimann ist der Stimmung auf der Spur. Ist sie wolkenlos und heiter? Nach jahrelangem sich Nähern kommt irgendwann der richtige Zeitpunkt zum Komponieren. »Das ist natürlich immer der Moment, auf den man wartet, dass das Stück einen an die Hand nimmt, und dann ergeben sich die Dinge von selbst«, erklärt der erfolgreiche Komponist. Für den Hörer gehört es sicherlich zu den schönsten Momenten, wenn der Komponist und berühmte Liedbegleiter selbst gemeinsam mit Axel Bauni am Klavier und der Sopranistin Anna Lucia Richter in seine *Nacht-Räume* versinkt.

Das Trio Catch schafft eine geheimnisvolle Dichte, in den hochsensiblen Klängen von Mark Andre ebenso, wie in der kleinen theatralen Szene des Griechen Georges Aperghis.

### piano plus 3

- Anna Lucia Richter  
*Sopran*  
Axel Bauni  
*Klavier*  
Aribert Reimann  
*Klavier*

#### WOLFGANG RIHM

*Ophelia Sings*  
für Sopran und Klavier (2012)

#### ARIBERT REIMANN

*Nacht-Räume*  
für Klavier zu vier Händen  
und Sopranstimme (1988)

- Trio Catch:  
Boglárka Pecze  
*Klarinette*  
Sun-Young Nam  
*Klavier*  
Yen-Ting Liu  
*Violoncello*

#### MARK ANDRE

*... als 1 ...*  
für Klarinette, Violoncello  
und Klavier (2001)

#### GEORGES APERGHIS

Trio für Klarinette, Violoncello  
und Klavier (1996)

Karten: 15 € (erm. 10 €)

Tageskarte:

45 € (erm. 30 €)

an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

**Sa** 26. Januar · 21:30

## Radialsystem V

VIER – das ist ein analog-medialer Raum, der nach 30 Jahren Vorbereitung unvermutet plötzlich zündet: ergebnisoffen, unvorhersehbar (wörtlich: improvisus), in dem sich die soziale Plastik als kollektive Eskapade bildet. Ein QUARTETT zur Läuterung, als Rampe, ästhetische Ambulanz, Anlauf zum Sprung ...

... ohne Netz und doppelten Boden – aber in vieldimensionaler Matrix: PRAXIS !!!

»Nichts ist dem Geist erreichbarer als das Unendliche.« (Novalis)

### VIER oder QUARTETT

■ Cathy Milliken  
*Oboe*

Robyn Schulkowsky  
*Percussion*

Manos Tsangaris  
*Instrumente*

Dietmar Wiesner  
*Flöte*

Karten: 15 € (erm. 10 €)

Tageskarte:

45 € (erm. 30 €)

an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über Radialsystem V

**CATHY MILLIKEN**  
**ROBYN SCHULKOWSKY**  
**MANOS TSANGARIS**  
**DIETMAR WIESNER**  
*Klänge und Texte*

**So** 27. Januar · 20:00

## Großer Sendesaal des rbb

Über kunstvolle Melodien führen die beiden Solistinnen mit dem Orchester in einen Klangraum zwischen Himmel und Erde. »Offenes Hören von Licht« ist die Assoziation, die die koreanische Komponistin Younghi Pagh-Paan (geb. in Cheongju, Südkorea, 1945) leitete.

Einen poetischen Klangraum von Einsamkeit und Angst findet Michel van der Aa (geb. in Oss, Niederlande, 1970) in fünf Gedichten von Dickinson bis Hirs. Er erweitert den Raum der Orchesterinstrumente mit elektronischen Mitteln.

Als Dirigent und Professor für Musiktheorie bringt Nader Mashayekhi (geb. in Teheran 1958) westliche Musik in die Kulturwelt seiner Heimat. Als Komponist sucht er nach einer bewusstseinsweiternden Begegnung der Kulturen.

In seinem Kommentar zum Stück schreibt Georg Katzer (geb. in Habelschwerdt/Schlesien 1935): »Das Stück entstand aber als Reaktion auf Francis Fukuyamas provokantes Buch *The End of History and the Last Man*. Wie denn? Das Ende des Kommunismus als das Ende der Geschichte verkünden, während manche Völker noch gar keine eigene Geschichte hatten, weil sie ihnen verwehrt wurde? Und wer dreht ständig die Kurbel an der »orgue de la barbarie« und schreibt blutige Historie?«

### 213. Konzert Musik der Gegenwart Aus dem Dunkel geboren

■ Nora Fischer  
*Mezzosopran*

Melise Mellinger  
*Violine*

Barbara Maurer  
*Viola*

Deutsches Symphonie-  
Orchester Berlin

Lucas Vis  
*Leitung*

Karten: 18 € (erm. 12 €)  
an der Abendkasse  
und im Vorverkauf  
über den rbb

#### MICHEL VAN DER AA

*Spaces of Blank*  
für Mezzosopran, Orchester  
und Zuspielder (2010)

#### YOUNGHI PAGH-PAAN

*Der Glanz des Lichts*  
in memoriam Teresa von Ávila  
(1515–1582) et Edith Stein (1891–1942)  
Doppelkonzert für Violine, Viola und  
kleines Orchester (2011/2012)

#### NADER MASHAYEKHI

*Das Ende der Erinnerung*  
für Orchester (2002)

#### GEORG KATZER

*Die Leier drehen*  
für Orchester (2006)

# Ultraschall

## das festival für neue musik 2013

### ■ Festivalpass für 6 Konzerte 60 €

Der Festivalpass ist erhältlich an den Ständen von Deutschlandradio Kultur und kulturradio des rbb. Er ist übertragbar und berechtigt – nach Maßgabe der Verfügbarkeit – zum Erhalt einer kostenlosen Eintrittskarte an der Abendkasse. Bei ausverkauften Veranstaltungen besteht kein Anspruch auf Eintritt. Der Festivalpass gilt nicht für die beiden Prolog-Veranstaltungen.

#### **St. Elisabeth-Kirche/Villa Elisabeth**

Invalidenstr. 3  
10115 Berlin-Mitte  
S-Bahn Nordbahnhof  
U-Bahn Rosenthaler Platz  
[www.sophien.de](http://www.sophien.de)  
Vorverkauf über Radialsystem V:  
030 · 288 788 588

#### **UNI.T – Theater der UdK Berlin**

Fasanenstraße 1B  
10623 Berlin  
S+U-Bahn Zoologischer Garten  
Bus: M45, 245  
[www.udk-berlin.de](http://www.udk-berlin.de)  
Vorverkauf über Radialsystem V:  
030 · 288 788 588

#### **Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**

Linienstraße 227  
S-Bahn: Alexanderplatz  
U-Bahn: Rosa-Luxemburg-Platz  
Bus: 200, 240 TXL,  
[www.volksbuehne-berlin.de](http://www.volksbuehne-berlin.de)  
Vorverkauf: 030 · 240 65 – 777

#### **Tempodrom, Kleine Arena**

Möckernstraße 10  
10963 Berlin  
S-Bahn Anhalter Bahnhof  
U-Bahn Möckernbrücke  
Bus: M29, M41, M48  
Vorverkauf über Radialsystem V:  
030 · 288 788 588

#### **FritzClub im Postbahnhof**

Straße der Pariser Kommune 8  
10243 Berlin  
S-Bahn Ostbahnhof  
Vorverkauf über Radialsystem V:  
030 · 288 788 588

#### **Sophienkirche**

Große Hamburger Straße 31  
10115 Berlin  
S-Bahn Hackescher Markt  
U-Bahn Weinmeisterstraße  
Tram M1, M2  
Vorverkauf über Radialsystem V:  
030 · 288 788 588

#### **Radialsystem V**

Holzmarktstraße 33  
S-Bahn »Ostbahnhof«  
[www.radialsystem.de](http://www.radialsystem.de)  
Vorverkauf: 030 · 288 788 588

#### **Haus des Rundfunks**

Großer Sendesaal des rbb  
Kleiner Sendesaal des rbb  
Masurenallee 8–14  
U-Bahn »Theodor-Heuss-Platz«,  
Bus M49, 104  
[www.kulturradio.de](http://www.kulturradio.de)  
Vorverkauf über die Homepage  
[www.rbb-ticketservice.de](http://www.rbb-ticketservice.de)  
oder die Telefonhotline  
030 · 61 10 13 61 (Mo–Fr 9–19 Uhr,  
Sa 10–16 Uhr)  
Vorbestellungen der Konzerte  
Musik der Gegenwart:  
rbb Service-Redaktion  
030 · 97 99 3 – 21 71

#### **Konzerthaus Berlin**

Gendarmenmarkt  
10117 Berlin  
[www.konzerthaus.de](http://www.konzerthaus.de)  
U-Bahn Stadtmitte  
Vorverkauf: 030 · 20 30 9 2101

#### **Berghain**

Am Wriezener Bahnhof  
10243 Berlin  
[www.berghain.de](http://www.berghain.de)  
Vorverkauf: 030 · 61 10 13 13

■ deutschlandradio.de

■ kulturradio.de

